Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 36 (1962)
Heft: 4

Artikel: Der Berner Index der Konsumentenpreise 1939-1962
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849904

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Berner Index der Konsumentenpreise 1939-1962

a) DER GESAMTINDEX

b) DIE BEDARFSGRUPPENINDICES

a) Der Gesamtindex

(vgl. die Anhangtabelle Seite 172)

Der Index der Konsumentenpreise spiegelt die Preisentwicklung der im Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenhaushalt wichtigen Konsumgüter und Dienstleistungen wider. Der betreffende Berner Index (August 1939 = 100) wird – neben dem Landesindex – wie andere lokale Indices auf schweizerischer Verbrauchsgrundlage, aber mit den örtlichen Preisen berechnet.

Im Jahresmittel ist der Gesamtindex von 187,7 (1961) um 6,9 Punkte oder 3,7% auf 194,6 gestiegen. Gegenüber August 1939 (Ausgangspunkt der neuen Berechnung) erhöhte sich das Niveau der Konsumentenpreise bereits in der ersten Kriegszeit rasch. 1945 erreichte die allgemeine Verteuerung 51,0% und 1950 schon 60,8%. Nach einigen schwachen Gegentendenzen stellte sie sich 1955 auf 74,6% und 1962 auf 94,6%. Seit 1950 (Indexrevision) beträgt der Preisauftrieb 21,0% und gegenüber 1958 6,1%.

Unter den Monatsindices notierte 1962 zunächst jener für Januar mit 191,6 um 0,3% leicht unter dem Dezemberindex 1961. Dann folgte eine nur im September und Oktober unterbrochene Verteuerung, so daß im Dezember ein Indexstand von 197,3 erreicht wurde. Sämtliche Monatsindices stellten sich höher als die je bisher registrierten. Gegenüber 1961 war die Steigerung im Juli mit 4,4% die größte, während sie sich im Dezember (wie im November) nach dem vorjährigen starken Auftrieb zu dieser Zeit mit 2,7% am bescheidensten erwies.

Für das, was im August 1939 bzw. Dezember 1950 um 1.— Franken erhältlich war, mußte man demnach im Dezember 1962 durchschnittlich 1.97 bzw. 1.21 Franken zahlen. Somit ist die innere Kaufkraft des Schweizerfrankens in Bern, gemessen an den Konsumentenpreisen, gegenüber den genannten Zeitpunkten auf 51 bzw. 82 Rappen oder rund die Hälfte bzw. vier Fünftel gesunken.

In diesem Zusammenhang sei noch festgehalten, daß der vor 1950 ermittelte Index – wenn man ihn wie ursprünglich von Juni 1914 = 100 an rechnet – im August 1939 bereits 144,3 Punkte erreicht hatte.

b) Die Bedarfsgruppenindices

(vgl. die Anhangtabellen Seite 173 f.)

Die Kosten der Nahrung nahmen 1962 unter den im Index berücksichtigten Gruppen weitaus am meisten zu, was im Anstieg ihres Jahresindexes von 200,1 (1961) um 5,2% auf 210,5 (1962) zum Ausdruck kommt. Entsprechend der Anteilquote von 40% am Gesamtindex trug er demnach volle 4,2 Punkte zu seinem Auftrieb bei. Mit andern Worten: 61% der Gesamterhöhung wurden durch die Verteuerungen im Nahrungssektor verursacht.

Das Gemüse, das schon im Vorjahr an der Nahrungsverteuerung mit 28,0% partizipierte, leistete auch diesmal am meisten, nämlich 21,7% an sie! Mit Anteilen von 12,9 bis 11,1% folgten die Milch-, Kartoffel-, Tafeläpfel- und Butterpreissteigerung als Teuerungsfaktoren. Der Anstieg des Brot-, Schweinefleisch-, Teigwaren- und Wurstwarenpreises wirkte mit 8,6 bis 7,2% und jene des Käses mit 5,0% am Nahrungskostenauftrieb mit. Nur die Eierpreisverbilligung übte ein merkliches Gegengewicht aus.

Ein weiterreichender Rückblick zeigt, daß die Nahrungskosten seit der Vorkriegszeit im Vergleich zum gesamten Konsumentenpreisniveau überdurchschnittlich angezogen haben. Schon 1950 erreichte ihr Auftrieb 76,9%. Gegenüber damals erweist sich die folgende Zunahme mit 19,0% bei einer Gesamtkostensteigerung von 21,0% allerdings unterdurchschnittlich und damit die Differenz zwischen den beiden verringernd, obwohl sie im letzten Jahrfünft mit 6,7% relativ groß war (allgemeine Teuerung 6,1%).

Im Vergleich zum August 1939 haben die Konsumentenpreise für Kaffee (Jahresindex 1962: 298,0), Kakao (293,9) und Katoffeln (275,9) am meisten, jene für Zucker (140,8) und Schweineschmalz (115,9) dagegen am wenigsten angezogen.

Der Monatsindex war nur im Januar und Februar niedriger als im Dezember und November 1961. Der Anstieg setzte sich alle Monate fort, ausgenommen im September und Oktober, wo es zu einer vorübergehenden Senkung kam, als neben den saisonalen Eierpreisrückgang Verbilligungen im Fleischsektor infolge vermehrter Schlachtungen (Futterknappheit!) und ein rückläufiges Zwölfmonatsmittel beim Tafeläpfelpreis traten. In allen Monaten verzeichnete der Nahrungsindex einen bisher noch nie erreichten Stand. Gegenüber dem Vorjahr stellte er sich bis zu 6,9% (Juli) höher, im Dezember um 3,3%.

Nach der alten Berechnung notierte der Nahrungsindex (Juni 1914 = 100) im August 1939 mit 132,5 Punkten.

Die Heizungs- und Beleuchtungskosten stiegen 1962 weniger als die andern, nahm doch ihr Jahresindex von 143,8 um 1,5% auf 145,9 zu.

Da sie im Gesamtindex mit 7% berücksichtigt werden, leisteten sie an seine Erhöhung bloß rund 0,1 Punkte oder 2%.

Den leichten Auftrieb verursachte zu mehr als zwei Dritteln ein mäßiger Preisaufschlag der Kohlen und im weiteren ein ungleich stärkerer des Heizöls, das aber im Index nur eine bescheidene Rolle spielt.

Verglichen mit 1939 ist die Kostensteigerung von Heizung und Beleuchtung mit 45,9% geringer als bei den übrigen Bedarfsgruppen. Bis 1950 betrug sie 35,0% und überragte damals immerhin noch deutlich jene der Miete; seither beschränkte sie sich auf weitere 8,1%; in den letzten fünf Jahren für sich betrachtet, trat sogar eine 4,0-prozentige Senkung ein.

Gegenüber der Vorkriegszeit haben die Kohlen- und Holzpreise für den Konsumenten (Indices 1962: 227,5 bzw. 226,5) viel mehr als die Heizöl- und Gaspreise (129,8 bzw. 125,0) angezogen, während sich der elektrische Strom (85,2) sogar billiger stellt.

Die Monatsindices lagen durchwegs leicht über den vorjährigen, am meisten noch im November mit 2,5 und im Dezember mit 2,1%. Das Preisniveau stieg nicht fortgesetzt; im Februar sank es leicht und blieb auch mehrmals gegenüber dem Vormonat unverändert.

Die frühere Berechung, die auf Juni 1914 = 100 abstellte, ergab bei der Gruppe Brennstoffe und Seife im August 1939 einen Indexstand von 123,2 Punkten.

Die Kosten der Bekleidung erfuhren 1962 eine 2,4-prozentige Erhöhung, zog doch ihr Jahresindex von 241,8 auf 247,5 Punkte an, was bei einer Gewichtung von 15% im Gesamtindex rund 0,9 Punkte oder 12% seines Auftriebs bewirkte.

Die Kleider- und die Wäschepreise, die 1962 um 3,0% aufschlugen, verursachten damit – gemäß ihrer Gewichtung – über zwei Drittel bzw. ein Viertel der Bekleidungsverteuerung.

Im Vergleich zur Vorkriegszeit hat sich das Bekleidungspreisniveau um 147,5%, also weitaus am meisten erhöht. Schon 1950 erreichte die Verteuerung 107,3% und zwei Jahre später sogar 139,3%, was nach einer bis 1954 dauernden Rückbildung erst 1961 weiter übertroffen wurde. Gegenüber 1950 und in der neuesten Periode 1958 bis 1962 allein, blieb der Preisanstieg indessen mit 19,4 bzw. 4,5% unter dem Mittel.

Auf August 1939 bezogen, ist die Verteuerung der Wäsche (Index 1962: 261,9), aber auch der Kleider (250,6) und der neuen Schuhe (250,1) noch größer als bei den Schuhreparaturen (212,6) und der Wolle (206,3).

Die Bekleidungspreise werden nur im ersten Monat jedes Quartals erhoben. Der auf dieser Grundlage berechnete Vierteljahresindex stellte sich 1962 jeweils leicht über den vorhergehenden und den entsprechenden des Vorjahrs; so war er im 3. und 4. Quartal 2,6% höher als in der gleichen Periode 1961.

Die Kosten der Bekleidung hatten sich – wenn man von den Mieten absieht – schon im August 1939 mehr als jene der andern in die alte Berechnung (Juni 1914 = 100) eingeschlossenen Bedarfsgruppen erhöht, wie ihr damaliger Indexstand von 135,2 erkennen läßt.

Die Mietpreise schlugen 1962 neben den Nahrungskosten am meisten auf, stieg doch der Jahresindex von 143,2 um 3,8% auf 148,7. Das wirkte sich infolge einer Anteilquote von 20% mit rund 1,1 Punkten oder 16% in der Gesamtindexsteigerung aus.

Das Mietpreisniveau erhöhte sich seit der Vorkriegszeit um 48,7% und damit etwas mehr als die Heizungs- und Beleuchtungskosten. Bis 1950 war es – vor allem wegen des 1936 im Rahmen der allgemeinen Preiskontrolle eingeführten Mietpreisstops – erst 9,8% gestiegen. Seither erfuhr es nach den gestatteten allgemeinen Aufschlägen von 10% (1950/51) bzw. je 5% (1954, 1958 und 1961) sowie infolge des jeweiligen Einbezugs der neuesten Bauperiode mit 35,4 und 1958 bis 1962 mit 10,9% den weitaus größten Auftrieb.

Der Mietindex wird normalerweise, so auch 1962, jährlich einmal im Mai erhoben; 1951, 1954 und 1961 kam es zwecks rascherer Berücksichtigung der erlaubten Mietpreisaufschläge auch zur Zwischenmietpreisermittlung im November. Von Januar bis April 1962 notierte er 4,6%, von Mai bis Oktober 4,2% und ab November 1,8% höher als in der gleichen Vorjahrsperiode.

Das Mietpreisniveau hatte sich zu Beginn der heutigen Indexberechnung weitaus mehr als die Kosten der andern Bedarfsgruppen gegenüber der Vorkriegszeit erhöht, erreichte doch der Mietindex (Juni 1914 = 100) im August 1939 bemerkenswerterweise schon 189,8 Punkte!

Die Reinigungskosten haben sich 1962 um 1,6% vermehrt, ist doch ihr Jahresindex von 233,2 auf 236,9 gestiegen. Dies ergab bei einer Anteilquote von 3% einen Beitrag von rund 0,1 Punkten oder 2% an die Erhöhung des Gesamtindexes.

Vor allem die Reinigungsgeräte und die Reinigungsmittel (ohne Seife) vermehrten 1962 die Reinigungskosten.

Die Verteuerung der Reinigung um 136,9% seit der Vorkriegszeit wird bloß von der Bekleidung übertroffen. 1950 war das Reinigungspreisniveau schon 95,3% (!) gestiegen. Inzwischen erhöhte es sich um weitere 21,3%, was dem Mittel annähernd gleichkommt und 1958 bis 1962 für sich gesehen, um 5,9%.

Gegenüber August 1939 haben die Preise der Reinigungsgeräte (Index 1962: 281,6) wesentlich mehr als die Preise der Seife (250,0) und anderer Reinigungsmittel (225,7) sowie die Putz- und Waschlöhne (209,6) aufgeschlagen.

Die Reinigungskosten werden – abgesehen von der monatlichen Seifenpreisfeststellung – halbjährlich (Februar, August) erhoben. Im Januar 1962, als noch der Augustpreis 1961 fortgeschrieben wurde, notierte der Monatsindex 2,7% über dem Vorjahr, vom Februar bis Juli 1,6% und vom August bis Dezember 1,3% darüber.

In der Bedarfsgruppe „Verschiedenes" sind folgende Konsumgüter und Dienstleistungen zusammengefaßt: Haushaltungsgegenstände, Schreibmaterialien, Zeitungen und Zeitschriften, Straßenbahn, Eisenbahn, Post und Telephon, Fahrrad, Coiffeur, sanitarische Artikel, Kino/Radio/Sportveranstaltungen, Tabakfabrikate, Getränke.

Ihr Preisniveau stieg 1962 um 1,9%, nahm doch der Jahresindex von 171,2 auf 174,5 zu, was bei der Gewichtung von 15% im Totalindex mit rund 0,5 Punkten oder 7% der Erhöhung zum Ausdruck kommt.

Zur Verteuerung dieses Sammelsuriums trugen die Haushaltungsgegenstände zwei Fünftel, die Coiffeurpreisentwicklung ein Fünftel und die Eisenbahntarife ein Siebentel bei.

Gegenüber August 1939 beträgt die Gruppenpreissteigerung 74,5%, ist also wesentlich geringer als die Gesamtteuerung. Das war schon 1950 der Fall, als sie 44,7% erreichte. Seither und auch gegenüber 1958 hielt sie sich mit weiteren 20,6 bzw. 5,4% weniger stark unter dem Durchschnitt.

Im Vergleich zur Vorkriegszeit haben vor allem die Preise der Haushaltungsgegenstände (Index 1962: 227,1), der Coiffeurleistungen (225,6) und der Schreibmaterialien (203,8) angezogen, während die Tarife der Eisenbahn und der Städtischen Verkehrsbetriebe (155,5 bzw. 133,8) eine vergleichsweise bescheidene und die in den Index einbezogenen Post- und Telephontaxen bis 1962 keine Erhöhung erfuhren.

Der Index für Verschiedenes wird wie der Reinigungsindex nur im Februar und August ermittelt. Der Monatsindex stellte sich nun 1962 im Januar, in dem der Auguststand fortgeschrieben wird, 2,9%, von Februar bis Juli 1,3% und ab August 2,5% höher als im Vorjahr.

Berner Index der Konsumentenpreise

Gesamtindex nach Monaten seit 1939

(August 1939 = 100)

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
1939	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,8	102,1	103,3	103,5	.
1940	104,8	105,2	105,5	107,3	108,0	108,9	109,8	110,2	112,2	114,3	116,0	116,5	109,9
1941	118,2	118,2	118,6	122,2	124,1	126,3	128,1	128,5	128,7	131,7	132,9	133,3	125,9
1942	134,6	135,5	136,2	138,0	138,7	139,4	141,4	141,0	141,3	142,3	143,4	143,9	139,6
1943	144,8	145,2	145,4	146,4	146,5	147,0	147,3	146,9	147,8	148,4	148,7	148,4	146,9
1944	148,6	148,6	149,1	149,5	149,8	150,3	150,4	150,0	150,0	150,4	150,5	150,5	149,8
1945	150,4	150,6	150,8	151,1	151,6	152,1	152,0	151,8	151,6	150,7	149,8	149,6	151,0
1946	149,4	149,1	148,2	149,0	150,0	150,5	150,0	150,0	150,3	153,7	153,9	154,0	150,7
1947	153,7	153,7	153,7	155,5	157,4	158,6	158,4	158,4	158,6	163,1	163,2	163,6	158,1
1948	163,5	163,5	162,9	163,3	163,5	163,8	162,9	163,2	163,3	164,0	166,1	164,4	163,7
1949	163,8	163,3	162,6	162,3	162,2	163,1	162,8	162,8	163,0	162,2	162,2	162,2	162,7
1950 [1])	159,7	159,8	159,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950 [2])	160,0	159,6	159,3	158,9	159,8	160,0	160,4	161,5	162,1	162,7	162,8	162,6	160,8
1951	164,1	164,2	164,0	166,4	168,3	168,4	169,1	170,2	170,7	172,2	173,1	173,4	168,7
1952	172,8	173,4	173,2	172,5	173,3	173,7	173,5	173,9	174,4	173,5	173,4	173,1	173,4
1953	171,7	171,4	171,2	170,8	171,6	171,8	171,7	172,1	172,5	172,6	172,6	172,5	171,9
1954	171,7	171,4	171,4	171,5	171,9	172,6	173,1	173,8	173,9	174,3	174,7	174,4	172,9
1955	174,2	173,7	173,7	173,6	174,0	174,3	174,3	175,0	175,4	175,5	175,8	175,5	174,6
1956	174,7	175,1	175,9	175,0	176,7	177,1	177,3	178,1	178,4	178,6	178,8	178,8	177,0
1957	178,4	178,4	177,7	179,0	179,9	180,0	180,7	181,7	181,9	182,8	182,9	182,9	180,5
1958	182,2	182,2	182,2	182,4	183,7	183,8	183,7	184,2	184,4	184,1	184,3	183,9	183,4
1959	182,3	181,6	181,4	180,6	181,1	181,0	181,2	181,8	182,3	182,7	182,7	182,5	181,8
1960	181,6	182,7	182,6	182,9	183,5	183,8	184,1	184,8	185,4	185,7	185,5	185,3	184,0
1961	184,9	185,3	185,3	185,4	186,7	187,0	187,3	188,4	188,8	189,6	191,6	192,1	187,7
1962	191,6	191,8	192,3	193,1	193,9	194,7	195,6	196,3	196,1	195,6	196,7	197,3	194,6

[1]) Der Index der Konsumentenpreise wurde zum letzten Mal für März 1950 auf alter Grundlage berechnet.

[2]) Der neue Index, seit April 1950 allein angewandt, ist in Bern nachträglich auch für Januar–März 1950 parallel zum alten ermittelt worden; das Jahresmittel bleibt in beiden Fällen dasselbe.

Berner Index der Konsumentenpreise

Bedarfsgruppenindices nach Monaten seit 1950[1])

(August 1939 = 100)

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
						Nahrungsmittel							
1950	174,2	173,3	172,7	172,6	175,1	175,5	176,5	179,3	180,6	181,2	181,1	180,7	176,9
1951	180,2	178,6	178,0	178,3	179,3	179,9	179,9	181,2	182,4	183,3	183,6	184,3	180,8
1952	182,6	182,7	182,2	181,9	183,1	184,3	184,8	185,4	186,4	186,9	186,8	186,1	184,4
1953	183,8	183,1	182,6	182,3	183,7	184,2	184,3	185,2	186,2	186,8	186,8	186,5	184,6
1954	184,8	183,9	183,9	184,4	185,0	186,7	187,8	189,9	190,2	190,6	190,6	190,0	187,3
1955	189,4	188,2	188,2	187,9	187,9	188,7	188,8	190,0	191,2	191,3	191,9	191,1	189,6
1956	189,1	189,5	191,4	189,5	192,8	193,8	194,3	195,4	196,2	196,3	196,5	196,2	193,4
1957	194,6	193,5	192,0	193,1	194,4	194,8	195,8	197,6	198,2	198,7	198,8	198,8	195,9
1958	196,9	195,8	196,0	196,6	197,1	197,4	197,3	198,1	198,5	198,1	198,5	197,4	197,3
1959	195,0	193,8	193,3	191,9	191,8	191,6	192,1	193,6	194,8	195,2	195,2	194,7	193,6
1960	192,4	194,0	193,9	193,7	194,5	195,1	195,9	197,3	198,9	198,9	198,5	197,8	195,9
1961	196,7	196,1	196,0	196,0	197,9	198,8	199,3	201,0	202,0	203,3	206,6	207,6	200,1
1962	206,0	206,3	207,6	208,5	209,2	211,2	213,1	213,3	212,7	210,7	213,1	214,5	210,5
						Heizung und Beleuchtung							
1950	138,8	138,0	138,0	138,0	131,6	131,6	131,6	132,6	133,6	134,2	135,7	135,7	135,0
1951	136,6	136,6	136,9	136,9	143,9	142,8	143,0	143,3	143,3	144,8	144,8	145,4	141,5
1952	146,1	146,1	146,1	146,1	146,6	146,6	146,6	146,6	147,4	146,3	145,3	145,3	146,3
1953	143,7	144,2	144,2	143,6	142,7	143,3	143,5	143,5	143,5	144,2	144,2	143,8	143,7
1954	143,8	142,8	142,7	142,6	140,0	139,9	139,9	139,9	139,9	140,6	141,0	141,2	141,2
1955	141,2	141,2	141,2	141,2	141,1	141,0	141,0	141,0	141,0	142,4	142,4	142,8	141,5
1956	143,0	143,0	143,0	143,0	143,8	143,7	143,7	144,2	144,2	145,2	147,2	149,3	144,4
1957	149,3	149,4	149,0	149,1	149,1	149,1	149,1	149,6	149,6	152,4	152,6	152,6	150,1
1958	152,6	152,6	152,2	152,1	150,7	150,7	150,7	151,4	151,4	152,3	152,3	152,6	151,8
1959	145,4	145,9	145,9	143,6	142,2	142,4	142,4	142,7	142,5	142,9	143,1	143,2	143,5
1960	143,2	142,9	142,9	142,7	142,2	142,2	142,2	142,4	142,3	143,4	143,6	143,6	142,8
1961	144,0	144,0	144,0	144,0	143,1	143,2	143,2	143,7	143,7	144,1	144,2	144,7	143,8
1962	144,7	144,5	145,0	145,4	145,4	145,5	145,7	146,3	146,3	146,5	147,8	147,8	145,9
						Bekleidung							
1950	208,4	208,4	208,4	206,2	206,2	206,2	206,2	206,2	206,2	208,3	208,3	208,3	207,3
1951	218,9	218,9	218,9	233,8	233,8	233,8	238,2	238,2	238,2	245,6	245,6	245,6	234,1
1952	245,4	245,4	245,4	241,3	241,3	241,3	238,5	238,5	238,5	231,8	231,8	231,8	239,3
1953	229,3	229,3	229,3	227,5	227,5	227,5	226,7	226,7	226,7	225,6	225,6	225,6	227,3
1954	224,7	224,7	224,7	224,5	224,5	224,5	224,7	224,7	224,7	226,2	226,2	226,2	225,0
1955	225,9	225,9	225,9	226,0	226,0	226,0	225,9	225,9	225,9	225,7	225,7	225,7	225,9
1956	225,7	225,7	225,7	225,0	225,0	225,0	225,0	225,0	225,0	225,2	225,2	225,2	225,2
1957	226,8	226,8	226,8	232,2	232,2	232,2	233,8	233,8	233,8	237,2	237,2	237,2	232,5
1958	237,8	237,8	237,8	237,3	237,3	237,3	236,6	236,6	236,6	235,8	235,8	235,8	236,9
1959	235,0	235,0	235,0	234,0	234,0	234,0	234,2	234,2	234,2	235,4	235,4	235,4	234,7
1960	235,6	235,6	235,6	238,4	238,4	238,4	238,3	238,3	238,3	239,8	239,8	239,8	238,0
1961	240,4	240,4	240,4	241,1	241,1	241,1	241,8	241,8	241,8	243,8	243,8	243,8	241,8
1962	244,7	244,7	244,7	247,2	247,2	247,2	248,0	248,0	248,0	250,2	250,2	250,2	247,5

[1]) Auch für Januar–März 1950 auf neuer Grundlage berechnet.

Berner Index der Konsumentenpreise

Bedarfsgruppenindices nach Monaten seit 1950[1])

(August 1939 = 100)

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
						Miete							
1950	108,7	108,7	108,7	108,7	110,3	110,3	110,3	110,3	110,3	110,3	110,3	110,3	109,8
1951	110,3	110,3	110,3	110,3	115,3	115,3	115,3	115,3	115,3	115,3	118,8	118,8	114,2
1952	118,8	118,8	118,8	118,8	120,1	120,1	120,1	120,1	120,1	120,1	120,1	120,1	119,7
1953	120,1	120,1	120,1	120,1	121,4	121,4	121,4	121,4	121,4	121,4	121,4	121,4	121,0
1954	121,4	121,4	121,4	121,4	123,0	123,0	123,0	123,0	123,0	123,0	124,5	124,5	122,7
1955	124,5	124,5	124,5	124,5	126,6	126,6	126,6	126,6	126,6	126,6	126,6	126,6	125,9
1956	126,6	126,6	126,6	126,6	128,2	128,2	128,2	128,2	128,2	128,2	128,2	128,2	127,7
1957	128,2	128,2	128,2	128,2	130,0	130,0	130,0	130,0	130,0	130,0	130,0	130,0	129,4
1958	130,0	130,0	130,0	130,0	136,1	136,1	136,1	136,1	136,1	136,1	136,1	136,1	134,1
1959	136,1	136,1	136,1	136,1	139,2	139,2	139,2	139,2	139,2	139,2	139,2	139,2	138,2
1960	139,2	139,2	139,2	139,2	140,6	140,6	140,6	140,6	140,6	140,6	140,6	140,6	140,1
1961	140,6	140,6	140,6	140,6	143,6	143,6	143,6	143,6	143,6	143,6	147,0	147,0	143,2
1962	147,0	147,0	147,0	147,0	149,6	149,6	149,6	149,6	149,6	149,6	149,6	149,6	148,7
						Reinigung							
1950	196,8	196,8	196,8	195,1	195,1	195,1	195,1	194,5	194,5	194,5	194,5	194,5	195,3
1951	194,5	200,2	200,2	200,2	200,2	200,2	200,2	205,9	205,9	205,9	205,9	205,9	202,1
1952	206,9	208,0	208,0	208,5	209,5	209,5	209,5	210,7	210,7	210,7	210,7	210,7	209,5
1953	210,7	210,3	210,3	210,3	210,3	210,3	210,3	210,0	210,0	210,0	210,0	210,0	210,2
1954	210,0	211,4	211,4	211,4	211,4	211,4	211,4	210,7	210,7	210,7	210,7	210,7	211,0
1955	210,7	211,1	211,1	211,1	211,1	211,1	211,1	212,9	212,9	212,9	212,9	212,9	211,8
1956	212,9	213,5	213,5	213,5	213,5	213,5	213,5	215,1	215,1	215,1	215,1	215,1	214,1
1957	215,1	217,3	217,3	217,3	217,3	217,3	217,3	220,3	220,3	220,3	220,3	220,3	218,4
1958	220,3	223,7	223,7	223,7	223,7	223,7	223,7	224,1	224,1	224,1	224,1	224,1	223,6
1959	224,1	225,0	225,0	225,0	225,0	225,0	225,0	227,0	227,0	227,0	227,0	227,0	225,8
1960	227,0	227,6	227,6	227,6	227,6	227,6	227,6	229,2	229,2	229,2	229,2	229,2	228,2
1961	229,2	232,2	232,2	232,2	232,2	232,2	232,2	235,3	235,3	235,3	235,3	235,3	233,2
1962	235,3	236,0	236,0	236,0	236,0	236,0	236,0	238,4	238,4	238,4	238,4	238,4	236,9
						Verschiedenes							
1950	144,7	144,7	144,7	144,7	144,7	144,7	144,7	144,7	144,7	144,7	144,7	144,7	144,7
1951	144,7	148,9	148,9	148,9	148,9	148,9	148,9	151,4	151,4	151,4	151,4	151,4	149,6
1952	151,4	155,1	155,1	155,1	155,1	155,1	155,1	155,8	155,8	155,8	155,8	155,8	155,1
1953	155,8	155,8	155,8	155,8	155,8	155,8	155,8	156,0	156,0	156,0	156,0	156,0	155,9
1954	156,0	156,6	156,6	156,6	156,6	156,6	156,6	156,0	156,0	156,0	156,0	156,0	156,3
1955	156,0	156,1	156,1	156,1	156,1	156,1	156,1	156,6	156,6	156,6	156,6	156,6	156,3
1956	156,6	158,2	158,2	158,2	158,2	158,2	158,2	160,1	160,1	160,1	160,1	160,1	158,9
1957	160,1	162,1	162,1	162,1	162,1	162,1	162,1	163,2	163,2	163,2	163,2	163,2	162,4
1958	163,2	165,3	165,3	165,3	165,3	165,3	165,3	166,2	166,2	166,2	166,2	166,2	165,5
1959	166,2	164,6	164,6	164,6	164,6	164,6	164,6	164,1	164,1	164,1	164,1	164,1	164,5
1960	164,1	167,0	167,0	167,0	167,0	167,0	167,0	167,5	167,5	167,5	167,5	167,5	167,0
1961	167,5	170,9	170,9	170,9	170,9	170,9	170,9	172,4	172,4	172,4	172,4	172,4	171,2
1962	172,4	173,1	173,1	173,1	173,1	173,1	173,1	176,7	176,7	176,7	176,7	176,7	174,5

[1]) Auch für Januar–März 1950 auf neuer Grundlage berechnet.